



KIRCHE FREI HAUS

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE BASSE

INFO

ZUM GOTTESDIENST AM 17. MAI 2020

Wir freuen uns, dass es wieder möglich ist, Gottesdienste zu feiern. Am 17. Mai wollen wir um 10:30 Uhr in der Simon- und Judas-Kirche in Basse den Versuch eines Gottesdienstes unter „Corona-Bedingungen“ wagen. Hierzu bitten wir die Besucher*innen im Kirchoraum einen Mund-Nasenschutz zu tragen. Um die Abstandsregelungen einhalten zu können, werden nur bestimmte Sitzplätze zur Verfügung stehen; Eheleute und Familien können selbstverständlich zusammensitzen. Die Besucher*innen werden gebeten, die Anweisungen der Kirchenvorsteher*innen zu befolgen. Wir sind dazu angehalten, alle Besucher*innen namentlich in einer Liste zu erfassen, um potenzielle Infektionsketten rückverfolgen zu können.

IMPRESSUM

Kirche frei Haus

Herausgeber: Kirchenvorstand
der ev.-luth. Kirchengemeinde Basse
Redaktion: Pastor Jan Mondorf
Telefon: 0151 58531082
Gemeindebüro: Kirchstraße 10
31535 Neustadt a. Rbge. / Basse
Fax: 05032 967728
E-Mail: KG.Basse@evlka.de
www.kirche-basse.de

Das Gemeindebüro ist einschließlich bis zum 28.05. nur dienstags zwischen 9 und 11 Uhr telefonisch zu erreichen (Telefon 05032 2238), und für Besucher*innen weiterhin geschlossen.

Die ev.-luth. Stiftskirchengemeinde Wunstorf bietet im Internet Video-Gottesdienste an:
www.stiftskirche-wunstorf.de

Die Kirchengemeinde bietet einen **EINKAUFSHILFSDIENST** für all diejenigen an, die entweder erkrankt sind oder sicherheitshalber nicht zum Einkaufen gehen, weil sie zur sog. „Risikogruppe“ gehören. Scheuen Sie sich nicht, den Kontakt aufzunehmen: Pastor Jan Mondorf Telefon 0151 58531082

Die einzelnen Ausgaben von **KIRCHE FREI HAUS** stehen auch als Download zur Verfügung:
www.kirche-basse.de

Liebe Gottesdienstbesucher*innen,

Sie halten die sechste Ausgabe von „Kirche frei Haus“ in den Händen (oder lesen sie auf dem Bildschirm). Seit fast acht Wochen fährt unser gesellschaftliches und kirchliches Leben mit „angezogener Handbremse“. Doch diese wird bald gelockert und, ja, Gott sei Dank (im wahrsten Sinne des Wortes!): Wir können wieder gemeinsam Gottesdienste feiern! Und das wollen wir auch in Basse am 17. Mai um 10:30 Uhr tun (weitere Infos auf der letzten Seite). Dies wird zwar unter besonderen Bedingungen und Einschränkungen ablaufen müssen, aber: Wir dürfen uns wieder unter Gottes Wort versammeln. Leider wird ein wichtiges Element eines Gottesdienstes zunächst unterbleiben müssen, nämlich das gemeinsame Singen. Dem Aufruf: „Singet!“,

der im Lateinischen dem Sonntag dieser Woche seinen Namen gibt („Kantate“), können wir noch nicht folgen. Doch es geht in kleinen Schritten voran, auch in unserer Gemeinde.

Währenddessen wünschen wir Ihnen/euch viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe!

WOCHENSPRUCH

Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder! (Ps 98, 1a)

Der Kirchenvorstand



Nun singet und seid froh?

Gedanken zum Wochenspruch (Ps 98,1a)

Im preisgekrönten Film „The king's speech“ (dt. „Die Rede des Königs“) bekommt der britische König Georg VI. Sprachunterricht, da er an einer massiven Sprachbehinderung leidet. Sein Sprechtherapeut Lionel Logue wird immer mehr auch zum Psychotherapeuten für den König. In einer Szene versucht Georg von den sadistischen Erziehungsmethoden eines seiner Kindermädchen zu erzählen. Als es ihm nicht gelingt, macht Logue ihm den Vorschlag, von seinen Erlebnissen zu singen. Und so ist es dem König möglich, die schlimmen Erfahrungen über seine Lippen zu bringen.

„Kantate“, zu Deutsch: „Singet“, so lautet der Name des 4. Sonntags nach Ostern. Doch genauso wie einem die Aufforderung „Jubelt!“ vom letzten Sonntag zurzeit schwerfällt, so tut es sicherlich auch die Aufforderung zum Singen. Jubeln und singen, das tut man ja dann, wenn man sich freut, glücklich und unbeschwert ist. Doch weiterhin wird unser Leben beschwert, trotz aller mittlerweile einsetzenden Lockerungen der Alltagsbeschränkungen. „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“, so lautet der erste Satz des 98. Psalms. „Singen? Jetzt, in dieser Zeit? Wo bleibt denn bitteschön das Wunder?“, so mag man fragen. Interessanter Weise ist es so, dass sich in den meisten Psalmen nicht nur Worte des Jubels und der Freude finden. „Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.“, so heißt es z.B. im 69. Psalm. Oder einer der berühmtesten Klagerufe der Psalmen: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.“ (Ps 22,2). Die Dichter der Psalmen kannten die Höhen und Tiefen des Lebens. Die Texte sprechen oft von beidem: von Freud und Leid, von Trauer und Trost, von Angst und Mut und vor allem von Gottesferne und Gottesnähe. Auch wenn Gott scheinbar schweigt, so ist er dennoch da. So heißt es im 22. Psalm auch: „Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's.“ (Ps 22,25).

Liebe Gemeinde, zum Singen scheint uns nicht zumute zu sein. Aber ist es nicht so, dass jede und jeder von uns ein Lied hat, dass sie oder ihn aufmuntert, Kraft gibt oder Trost spendet? Oder es gibt Lieder, in denen ich meine angestaute Wut und Aggression rauslassen kann, ohne jemandem zu schaden. Oder da sind die Lieder, die meine Trauer in Worte fassen, nach deren Anhören oder Mitsingen ich



mich irgendwie besser fühle. Und sogar in Angst können Lieder Mut machen – warum sonst singt

man als Kind (und manchmal auch noch als Erwachsener), wenn es in den dunklen Keller geht? Kurzum: Singen tut gut. Momentan fällt leider jegliches Singen in größerer Gemeinschaft flach, wie z.B. im Chor oder eben im Gottesdienst – das

ist schade! Aber auch das wird irgendwann wieder möglich sein. Bis dahin kann man ja für sich oder in der Familie singen und vielleicht erkennen, dass die Musik ein Gottesgeschenk ist! Ich glaube, dass

Gott jeder und jedem auch in der Musik immer wieder neu begegnen kann und will und somit deutlich macht: Ich bin für dich da, auch in dieser Zeit. So etwas kann dann ein Wunder sein. Also: Kantate! Singt!
Amen.

GEBET

Guter Gott, du weißt: Wenn es mir gut geht, fällt es mir leicht zu singen, auch zu deiner Ehre. Aber in Zeiten der Unsicherheit, Trauer und Angst, werde ich still und habe das Gefühl, dass du nicht an meiner Seite bist. Lass mich gerade dann deine Nähe spüren, vielleicht in einem Lied, das mir Mut macht und Trost spendet.

Barmherziger Gott, ich bitte dich für Menschen, die meinen, nicht mehr singen zu können – sei es aus Verzweiflung, Verbitterung oder Enttäuschung. Sende ihnen Menschen, die sie aus all dem herausholen und ihnen wieder einen Grund zum Singen schenken können.

Gnädiger Gott, ich bitte dich in dieser Woche besonders für Sängerinnen und Sänger, Musikerinnen und Musiker, die aufgrund der momentanen Situation um ihre berufliche Existenz bangen, da sie z.B. nicht auftreten dürfen. Schenke du ihnen Perspektiven und Möglichkeiten um anderweitig tätig sein zu können.

Ich bitte dich für unsere Gemeinde: Sei du bei uns, wenn wir wieder beginnen, Gottesdienste zu feiern. Lass Vorsicht und Achtung das oberste Gebot sein. Schenke uns dennoch das Gefühl von Gemeinschaft und sei du mit deinem Geist bei uns!
Amen.